

Auch seltene Schwarzstörche sind in Spital/P. unter den Opfern eines 66-Jährigen

# Streng geschützte Tiere getötet

Völlig irre, was der Vizeobmann eines Fischervereins in Spital am Pyhrn aufgeführt haben soll. Er wird verdächtigt, seit 2016 am Gelände der Fischzuchtanlage mindestens 24 Tiere getötet zu haben, darunter drei streng geschützte Schwarzstörche. Der Skandal flog auf, als Zeugen sahen, wie er einen der Vögel abschoss.

Diese Aufzählung bildet wahrscheinlich nur die Spitze des Eisbergs, ist aber schlimm genug: eine Katze, zwei Wildenten, neun Fischotter, acht Fischreiher, drei Schwarzstörche und einen Iltis oder Marder – diese 24 toten Tiere soll der 66-Jährige am Kerbholz haben. Er fing sie laut Polizei teilweise mit verbotenen Teller-

eisen, erschoss die Tiere mit einem Kleinkalibergewehr, vergiftete sie mit Eisenhut-Extrakt oder brachte sie mit selbst gebastelten Sprengfallen um. Die Wildtiere wurden teilweise schwer verletzt und erlitten große Qualen. Eine Wildente hinterließ neun Küken, die der Verdächtige dann ihrem Schicksal überlassen haben soll.

Der Schwarzstorch ist als selten eingestuft, weil ihre Anzahl mit weltweit maximal 40.000 Exemplaren sehr gering ist.

Naturschutzbund Österreich

Der 66-Jährige aus Liezen (Stmk.) ist Vize-Obmann eines Fischervereins. Der Verein hat in Spital am Pyhrn 21 Teiche von den Bundesforsten gepachtet. Am 12. Mai soll der Verdächtige vor den Augen

eines Nachbarpaars einen Schwarzstorch erschossen haben. Als diese den Vogel sichern wollten, entriss ihnen der 66-Jährige seine „Beute“ und flüchtete. Er wurde in Windischgarsten von der Polizei erwischt. Den Vogel hatte er inzwischen offenbar „entsorgt“.

Es hagelt Anzeigen: Tierquälerei, Eingriff in fremdes Jagd- und Fischereirecht, vorsätzliche Schädigung des Tier- und Pflanzenbestands, Nötigung, fahrlässige Körperverletzung und Sachbeschädigung.

Christoph Gantner



Drei streng geschützte Schwarzstörche sollen in Spital am Pyhrn getötet worden sein.